

FH unterstützt Masterstudienaufbau im Kosovo

Universität Pristina erhält im Bereich „Mechatronics“ Hilfe von der FH Joanneum Kapfenberg

KAPFENBERG (SN, com). Die Universität Pristina ist eine der Hoffnungsinstitutionen des von Krieg und ethnischen Auseinandersetzungen gezeichneten Kosovo. Im Herbst 2009 nahm hier der Masterstudiengang „Mechatronics“ seinen Betrieb auf. Er soll junge kosovarische Ingenieure nach internationalen Standards zu unternehmerischen Mechatronik-Experten ausbilden. Das Know-how dazu stammt zu einem Gutteil vom Kapfenberger FH-Studiengang „Elektronik Technologiemanagement“, der im Rahmen einer Entwicklungshilfe-Kooperation des World University Service Austria (WUS Austria) Hilfestellung beim Aufbau des Studiums leistet. „Eines der Hauptprobleme im Kosovo ist, dass es kaum Produktionsbetriebe gibt“, sagt FH-Professor Walter Cadek, der die Kooperation seitens der FH Joanneum leitet. „Man will daher die Entwicklung der Wirtschaft beschleunigen, indem man hoch qualifizierende Ausbildungen einrichtet, um auf diesem Weg Impulse für Betriebsgründungen zu geben.“ Die Kapfenberger Elektroniker helfen den Kollegen im Kosovo mit ihren Erfahrung aus den eigenen Studien, zudem findet ein direkter Know-how-Transfer über die Lehre statt. Weiters ist man für die Evaluierung des Studiums verantwortlich und es wird versucht, erste Industriekooperationen zwischen der Uni Pristina und österreichischen Firmen einzuleiten. Finanziert wird das Projekt von der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit.